

Das Erdmandelgras – Gefahr aus dem Garten?

Erdmandeln, auch Chufas oder Tiger NUTS genannt, sind derzeit als so genanntes Superfood im Trend. Deswegen wird das Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*) im stationären und im Online-Handel aktuell stark beworben, wodurch es gegenwärtig die Haus- und Kleingärten erobert.



Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*)
(Bild: Fabian Napp)



Auf dieser Fläche können keine Nahrungsmittel mehr
produziert werden (Bild: Günter Klingenhagen)



Erdmandelgras vermehrt sich über
Knöllchen im Boden, den sog. Erdmandeln
(Bild: Günter Klingenhagen)



Hier ein Beispiel für einen Eintrag von Erdmandelgras aus
einem Hausgarten in die Ackerfläche (Bild: Dirk Sprute)

Das Erdmandelgras ist aber auch ein invasives Unkraut, das sich sehr schnell verbreitet, kaum bekämpfbar ist und hierdurch unsere heimische Lebensmittelproduktion gefährdet. Denn das aus Afrika stammende Erdmandelgras ist extrem anpassungsfähig. Es wächst auf allen Bodenarten, verträgt sowohl Staunässe als auch Trockenheit und ist sehr konkurrenzstark. Auf belasteten Flächen ist ein wirtschaftlicher Anbau von z. B. Zuckerrüben, Kartoffeln, Möhren und Zwiebeln nicht mehr möglich.

Dabei geht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Haus- und Kleingärten aus. Aufgrund seiner rasanten Verbreitung und der schwierigen Bekämpfung, sind beim Anbau im eigenen Garten Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Wer es also trotz der Gefahren in seinem Garten anbauen möchte, sollte es nur in Töpfen kultivieren. Vom Anbau im Boden ist unbedingt abzuraten, denn auch eine

Wurzelsperre schützt nicht dauerhaft vor einer Ausbreitung. Das Erdmandelgras bildet zwar nur wenige Samen aus, diese sind aber durchaus keimfähig, deswegen sollten die Blüten entfernt werden, sobald sie sichtbar sind. Deswegen rät der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen grundsätzlich von einem Anbau im eigenen Garten ab.

Befindet sich das Erdmandelgras bereits im eigenen Garten, ist das vollständige Entfernen der Pflanzen und Mandeln angeraten. Dabei den Boden vorsichtig lockern, um möglichst viele Mandeln freizulegen. Entscheidend sind dabei regelmäßige Nachkontrollen. Neue auflaufende Pflanzen sofort entfernen, bevor sie neue Mandeln ausbilden. Für eine nachhaltige Bekämpfung sind mehrere Jahre einzuplanen.

Sehr wichtig sind die richtige Entsorgung der Erdmandeln sowie des belasteten Bodens oder der Gartenabfälle. Diese auf keinen Fall auf benachbarte Felder ausbringen. Auch nicht auf dem eigenen Kompost oder über die Biotonne entsorgen, sondern in den Restmüll geben, um es der Müllverbrennung zuzuführen.

Sie können als Haus- und Kleingärtner einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Erdmandelgras leisten! Verzichten Sie möglichst auf den Anbau bzw. achten Sie in jedem Fall darauf, dass keine lebenden Pflanzenteile in den Boden geraten.

Autoren: Dr. Marianne Benker, Günter Klingenhagen (Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst); Marc Brühne (Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW)

Anhang: Broschüre „Das Erdmandelgras – Gefahr aus dem Garten?“

Redaktion: Pflanzenschutzdienst, Haus- und Kleingarten

Ansprechpartner:

Dr. Marianne Benker, Tel.: 0251 2376-657
marianne.benker@lwk.nrw.de

Ralf Jung, Tel.: 0221 5340-491
ralf.jung@lwk.nrw.de

Andreas Vietmeier, Tel.: 0251 2376-638
andreas.vietmeier@lwk.nrw.de

www.landwirtschaftskammer.de